



Gesamtnote 2,0

# Landkreis Fürstentumbruck

IHK-Standortumfrage  
2019

Ergebnisse für den Landkreis Fürstentumbruck



IHK  
München und  
Oberbayern

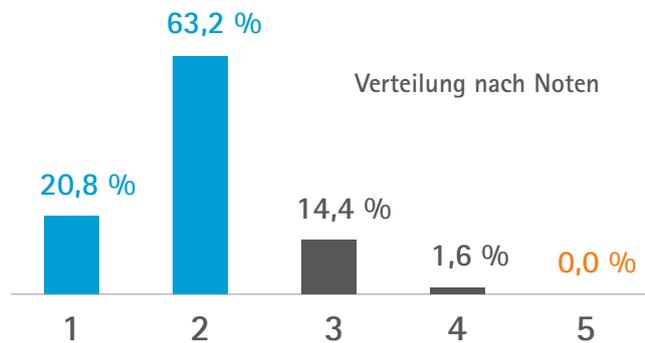
# Landkreis Fürstentfeldbruck: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Fürstentfeldbruck als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck beteiligten sich 128 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

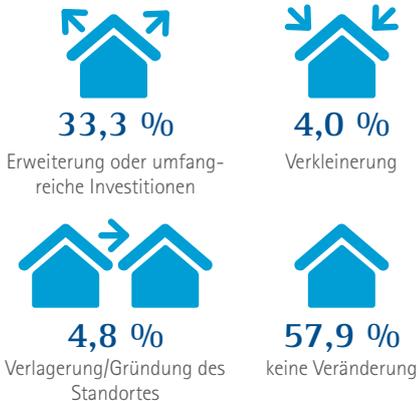
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

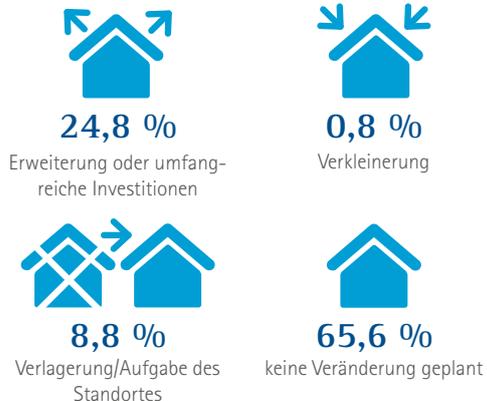


## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



In den nächsten 3 Jahren

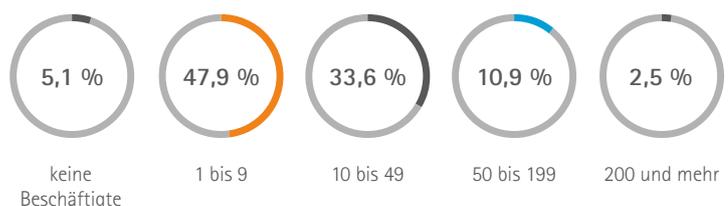


## Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



### Höchste Zufriedenheit



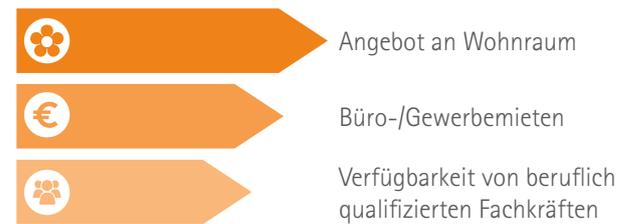
### Geringste Zufriedenheit



### Stärken

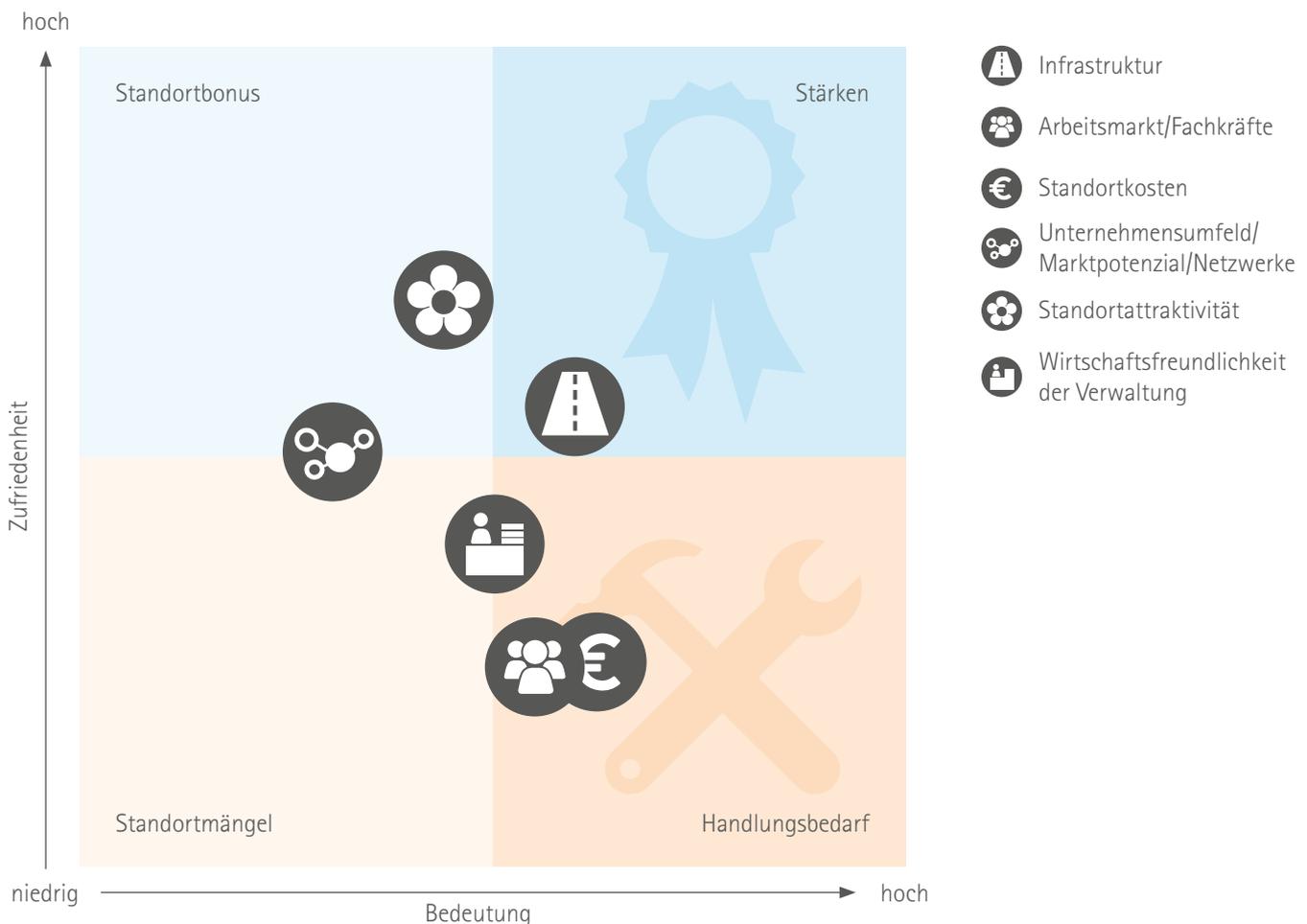


### Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR INSGESAMT</b>	<b>1,8</b>	<b>2,5</b>
Regionales Straßennetz	1,7	2,2
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,9	2,0
Angebot des ÖPNV	2,0	2,6
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,1	3,7
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,4	2,8
Anbindung Luftverkehr	3,5	3,0
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Energieversorgung	1,9	2,1
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,3
 <b>ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,6	3,2
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,9	3,4
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,8	3,1
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,4	3,3
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,9	2,9
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,6	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,0	2,7
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,4	2,2
 <b>STANDORTKOSTEN INSGESAMT</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>
Personalkosten	1,7	3,1
Energiepreise	2,0	2,9
Kommunale Abgaben	2,1	3,0
Gewerbe- und Grundsteuer	1,9	3,0
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,0	3,8
Büro-/ Gewerbemieten	1,9	3,5
 <b>UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	2,1	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,8	2,7
Kaufkraft am Standort	2,4	2,3
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,3	2,5
Unternehmensnetzwerke	2,4	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,4	2,9
 <b>STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>
Image des Standortes	2,0	2,3
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,7
Schulangebot	2,6	2,4
Angebot an Wohnraum	1,9	3,7
Attraktivität Wohnumfeld	1,9	2,4
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,2	2,7
Medizinische Versorgung	1,9	2,3
Freizeit- und Sportangebot	2,3	2,2
Kulturangebot	2,6	2,4
 <b>WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,2
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,2	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,4	3,0
Digitale Verwaltungsverfahren	2,1	3,1
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,8	3,1

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Landkreis Fürstfeldbruck

## Wie es ist

- Der Landkreis Fürstfeldbruck, den 84 % als „gut“ oder „sehr gut“ bewerten, erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0.
- Im Vergleich zur letzten Befragung hat sich der Landkreis jedoch leicht verschlechtert (2017: 1,9) und auch die einzelnen Standortfaktoren werden im Trend weniger gut beurteilt.
- Dies hat die gute Entwicklung der Betriebe jedoch nicht gebremst: in den vergangenen drei Jahren hat jedes dritte Unternehmen umfangreich in seinen Standort investiert oder diesen erweitert.
- 9 von 10 Firmen würden sich erneut für den Landkreis Fürstfeldbruck als Unternehmenssitz entscheiden – überdurchschnittlich viele im oberbayerischen Vergleich.
- Die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (1,4), eine gut ausgebaute Breitbandversorgung (1,4) und tragbare Personalkosten (1,7) sind für die Betriebe besonders relevant.
- Zufrieden sind die Unternehmen vor allem mit der Anbindung an das Fernstraßennetz (2,0), der Energieversorgung (2,1) und der Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter (2,2).
- Die beiden letztgenannten Faktoren bilden zusammen mit dem regionalen Straßennetz auch die Stärken des Standortes.
- Für Unzufriedenheit sorgen dagegen die hohen Gewerbeflächen-Grundstückspreise (3,8), das mangelnde Angebot an Wohnraum (3,7) und die Anbindung an den Schienengüterverkehr (3,7).
- Besonders auffällig ist die rapide ansteigende Unzufriedenheit mit der Wohnraumversorgung (2017: 3,2), so dass dieser Faktor erstmals als größter Handlungsbedarf des Landkreises identifiziert wurde. Daneben muss aus Sicht der Unternehmen vor allem bei einer Reduzierung der Büro- und Gewerbemieten sowie der Sicherstellung von beruflich qualifizierten Fachkräften gehandelt werden.
- 22 % der befragten Firmen mussten mit einer Wachstumsverzögerung aufgrund mangelhafter Standortfaktoren kämpfen, was unterdurchschnittlich im oberbayerischen Vergleich ist.
- Verantwortlich dafür waren hauptsächlich der Fachkräftemangel, fehlende Gewerbeflächen und -objekte sowie eine schlechte Verkehrsinfrastruktur.
- Für die Zukunft plant jedes vierte Unternehmen eine umfangreiche Investition oder Erweiterung des Standortes.

## Was zu tun ist

### Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Hohe Mieten und mangelnder Wohnraum erschwert es den Unternehmen zunehmend, Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Damit verschärft sich der Fachkräftemangel.
- Daher ist es dringend notwendig, Bauland zu mobilisieren, um das Angebot an Wohnraum zu erhöhen. Hierfür müssen neben der Neuausweisung von Flächen v. a. vorhandene Innen- sowie Nachverdichtungspotenziale, z. B. mit Hilfe eines Baulückenkatasters, ausgeschöpft werden. Die Baulandmobilisierung muss durch eine aktive Ausweisungs- und Genehmigungspolitik unterstützt werden.
- Außerdem sollten Landkreis und Kommunen kooperieren und gemeinsame Wohnraumkonzepte entwickeln.

### Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

- Ausreichender Gewerbegrund ist für Bestandsunternehmen wie neue Betriebe existenziell. Wenn keine Flächen zur Verfügung stehen oder diese nicht mehr erschwinglich sind, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Daher muss der Landkreis gemeinsam mit seinen Kommunen vorausschauend die Ausweisung von Gewerbeflächen planen, um der Wirtschaft Entwicklungsperspektiven zu bieten und das Wachstum der Betriebe nicht zu hemmen.
- Es ist ein aktives und strategisches Flächenmanagement gefragt, um den verantwortungsvollen Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.

### Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe im Landkreis Fürstfeldbruck weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

## Landkreis Fürstfeldbruck – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Schlechte Arbeitnehmerverfügbarkeit, unter anderem durch den mangelhaften, unzuverlässigen ÖPNV.“  
Maschinen-Hersteller, 6 Mitarbeiter, seit 2005 am Standort

„Keine geeigneten Gewerbeflächen zum Kauf verfügbar.“  
Einzelhändler, 2 Mitarbeiter, seit 2000 am Standort

„Unzumutbare Verkehrsstaus, Verkehrskollaps um München herum, mangelnde Verbindungen mit dem ÖPNV.“  
Architekt, 15 Mitarbeiter, seit 1997 am Standort

„Zu wenig und zu teure Büroflächen, zu wenig und zu teurer Wohnraum, zu wenige Fachkräfte.“  
Rechtsberater, 40 Mitarbeiter, seit 1970 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



### Was zu tun ist – Kurzfassung

- Planungssicherheit für Unternehmen schaffen
- Bezahlbare Gewerbeflächen & Wohnraum bereitstellen
- Fachkräfte sichern

#### Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de  
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.